

# TAGBLATT



01. Dezember 2010

**HEIDEN. Vor 40 Jahren starb in Heiden Carl Böckli – der unvergessene Bö. Am kommenden Samstag, 4. Dezember, werden ihm zu Ehren gleich zwei Ausstellungen im Historischen Museum Heiden eröffnet.**

WERNER MEIER\*

Am 4. Dezember werden es 40 Jahre her sein, dass Carl Böckli, Karikaturist und von 1927–1962 Redaktor des Nebelspalters, in seinem Wohnort Heiden an den Folgen eines Autounfalls gestorben ist. Bö war in der ganzen Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Sein 40. Todestag ist dem Historisch-Antiquarischen Verein Heiden Anlass, um – in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heiden – am Samstag, 4. Dezember, 14. 30 Uhr, im Historischen Museum Heiden in Erinnerung an Bö gleich zwei Ausstellungen zu eröffnen.

## Spitze Kommentare

Carl Böckli kämpfte gegen jeglichen Totalitarismus von rechts bis links («Gegen rote und braune Fäuste»). In der Zeit des Zweiten Weltkriegs war er einer der wichtigsten Vertreter der Geistigen Landesverteidigung.

Nach dem Krieg erkannte er schnell die Gefahren des grenzenlosen Wachstums und mahnte mit den Mitteln des Karikaturisten vor der masslosen Verbauung der Landschaft sowie der Umweltverschmutzung. Seine Feder und seine Kommentare waren spitz, aber nicht verletzend, und sie bezogen sich meist auf Tendenzen und Auswüchse. Ein gutes Beispiel dafür ist der Amtsschimmel als Inbegriff des sich mehr und mehr aufblähenden Staatsapparats.

## Couragierter Karikaturist

Carl Böckli hat als Redaktor des Nebelspalters in den 30er- und 40er-Jahren mit den Waffen des Satirikers, des Karikaturisten an prominenter Stelle gegen Faschismus und Nationalsozialismus gekämpft. Zur gleichen Zeit und nach dem 2. Weltkrieg galt Bö's Kampf dem Bolschewismus, hauptsächlich in seiner stalinistischen Ausprägung.

Wie wirksam dieser Kampf mit Karikaturen und satirischen Texten gegen die Totalitarismen jener Zeit ganz direkt war, lässt sich kaum schlüssig belegen. Sicher ist, dass Bö zu Zeiten, in denen es grossen Mut brauchte, sich gegen diese Ideologien zu exponieren, statt in schweigsamer Duldung und Anpassung zu hoffen, das alles würde schon nicht so schlimm werden und auch wieder einmal vorbeigehen, einen wesentlichen und wichtigen Beitrag zur geistigen Landesverteidigung in der Schweiz geleistet hat.

Am 4. Dezember 1970 starb Carl Böckli, nachdem ihn auf dem Heimweg in Heiden ein Auto angefahren und schwer verletzt hatte. Bö hinterliess ein publizistisches Werk, das es seinesgleichen noch nie gegeben hat und wohl auch nie mehr geben wird. Seine Karikaturen und Texte wirken für alle, die sich ohne rückblickende Verklärung daran erinnern, und jene, die sich auch heute mit ihnen befassen, weit über Carl Böcklis Zeit hinaus fort.

### **Zwei Ausstellungen**

Zum 40. Todestag von Carl Böckli organisiert der Historisch-Antiquarische Verein Heiden – in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heiden – einen Gedenk Anlass für Bö. Am Samstag, 4. Dezember, um 14.30 Uhr, werden im Historischen Museum Heiden gleich zwei Ausstellungen eröffnet: eine Sonderausstellung zu Leben und Werk von Carl Böckli und eine Ausstellung mit dem Titel «Nichts dazugelernt?», in der Karikaturen von Bö und im Jahr 2010 entstandene Karikaturen zu den gleichen Themen gezeigt werden.

\* Werner Meier war von 1984 bis 1993 Chefredaktor der Zeitschrift «Nebelspalter» und ist seit 2002 Gemeindeschreiber von Heiden